

## ■ Die Stille Revolution

Viele Menschen wollen raus aus dem Hamsterrad, in dem sie sich tagtäglich bewegen, und wünschen sich, dass Arbeit erfüllend und sinnvoll ist. Junge Menschen sehnen sich nach mehr Menschlichkeit und Seele in ihrem Arbeitsumfeld. Wie kann unternehmerischen Handeln dazu beitragen?

Der Film zeigt am Beispiel des Anbieters für Hotels und Ferienwohnungen, Upstalsboom, die Ergebnisse eines spektakulären Wandels. Er begleitet Geschäftsführer *Bodo Janssen*, der nach einer vernichtenden Mitarbeiterbefragung sein Unternehmen von Grund auf verändert.

Weitere Protagonisten im Film sind unter anderem *Prof. Dr. Gerald Hüther* (Neurobiologe), *Pater Anselm Grün* und *Thomas Sattelberger* (Personalvorstand a.D. Telekom).

Beispielhaft zeigen und diskutieren sie einen nachhaltigen Wandel in der Unternehmenskultur. Alte Denkmuster und Verhaltensweisen brechen immer mehr auf. Wie gehen wir mit dieser

Dokufiktion einen Gutenberg, der sich als hartnäckiger Querulant, wagemutiger und gerissener Geschäftsmann sowie enthusiastischer Lebemann entpuppt.

Im Anschluss des Films: Eröffnung 'Variations Gutenberg, Gutenberg en français' im Salon des Schönborner Hof's, eine Initiative des Institut français Mainz. Eintritt frei!

## ■ Particle Fever – Die Jagd nach dem Higgs



Der Film folgt sechs brillanten Wissenschaftlern während der Inbetriebnahme des Teilchen-Beschleunigers Large Hadron Collider des CERN, einem der größten und teuersten Physik-Experimente in der Geschichte der Menschheit. 11.000 Wissenschaftler aus über 80 Ländern schließen sich für ein einziges Ziel zusammen, auf der Suche nach einem elementaren Baustein der Materie, um grundlegende Gesetze der Natur zu ergründen.

Sie versuchen die Bedingungen nachzubilden, die nach dem Urknall bestanden haben. In dem 27 km langen Beschleuniger in der Nähe von Genf schießen sie Protonen aufeinander, um die entstehenden Bruchteile der Materie untersuchen zu können. Die Suche gilt auch dem Higgs Teilchen, das nach der Theorie des schottischen Physikers aller Materie ihre Masse verleiht.

Der spannend erzählte Film vermittelt das komplexe Thema in improvisierten Vorlesungen und mit animierten Grafiken für Nicht-Physiker sehr gut verständlich.

PARTICLE FEVER ist ein seltener Glücksfall, in dem ein Wissenschafts-film zugleich auch filmisch und ästhetisch gelungen ist. Dies liegt vor allem am Regisseur, *Mark Levinson*, der u.a. an Spielfilmen von *Francis Coppola*, *Tom Tykwer* und *Milos Forman* mitgewirkt hat und an seinem Cutter, Oscar-Preisträger *Walter Murch* (DER PATE III, DER ENGLISCHE PATIENT)

## Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

## Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 5,50 bzw. € 4,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweishaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

## Service

Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Reservierungen müssen bis 15 Minuten vor Programmbeginn an der Abendkasse beansprucht werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Telefonische Reservierungen werden nicht, E-Mail-Reservierungen bis zum Vortag bestätigt.

Wir versenden einen Newsletter, der per Mail an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Weitere Informationen im Internet: www.cinemayence.de

## Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE4 55050120 000078253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift.

Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen, besondere Einladungen und andere Vergünstigungen. Bitte fragen Sie per E-Mail oder an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

## IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.  
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main  
©2018

## FÖRDERER:

Institut français  
Kultursommer Rheinland-Pfalz der  
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur  
Landeshauptstadt Mainz



**CinéMayence** im Institut français (Schönborner Hof)  
Schillerstraße 11, 55116 Mainz  
Eintritt: 5,50 € (4,50 € ermäßigt)  
Telefon (0 61 31) 22 83 68  
E-Mail: kino@cinemayence.de  
URL: www.cinemayence.de

GESTALTUNG  
HOCHSCHULE MAINZ  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES

**MEDIENDESIGN / ZEITBASIERT E MEDIEN**  
BACHELOR-STUDIENGANG  
Mappenabgabe bis **1. Dezember**  
55122 Mainz | Wallstr. 11 | www.hs-mainz.de

## Es gibt eine versteckte Alternative.

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT  
Schneider & von den Driesch GmbH  
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim  
Telefon (06139) 5560, Fax 2489  
www.autowerkstatt-budenheim.de

**AUTO  
WERKSTATT**  
Wir wollen, dass Sie uns gut finden.

# CinéMayence

## Oktober 2018

Do 4. 18.00 Fr 5. – So 7. 20.30

**Kreativität / Film und Gespräch**

**Why are we creative?**

Dokumentarfilm von Hermann Vaske,  
D 2018, 82 Min.

Donnerstag anschl. Gespräch mit dem Regisseur



Mo 8. – Mi 10. 20.30

**Schattenindustrie / Internetsensur**

**The Cleaners**

Dokumentarfilm, Hans Block & Moritz  
Riesewieck, D/BR 2018, 82 Min, OmU

Am Montag anschließend Diskussion mit dem  
Landesbeauftragten für Datenschutz und Informations-  
freiheit Prof. Dr. Kugelmann

Do 11. – Di 16. 20.30

**Architektur / Designgeschichte**

**Vom Bauen der Zukunft –**

**100 Jahre Bauhaus**

Dokumentarfilm von Niels Bolbrinker  
und Thomas Tielsch, D 2018, 90 Min.

Mi 17. 20.30

**Aktionswoche der Seelischen Gesundheit**

**Die beste aller Welten**

Spielfilm von Adrian Goiginger, A/D  
2017, 103 Min.

Anschließend Gespräch - Eintritt frei!



Do 18. – Mi 24. (außer Fr, Mo) 20.30

**Russische Revolution / Avantgardekunst**

**1917 – Der wahre Oktober**

Animierter Dokumentarfilm von  
Katrin Rothe, D/CH 2017, 90 Min.



Fr 19. 20.30

**Revolution / Filmklassiker**

**Oktjabr' (Oktober – Zehn Tage,  
die die Welt erschütterten)**

Spielfilm von Sergej M. Eisenstein,  
UdSSR 1928, 116 Min.

Einführung: Prof. Oksana Bulgakowa



Mo 22. 20.30

**Soziale Medien / Videos**

**Ich selfie, also bin ich!**

Lecture-Performance von Dr. Florian  
Krautkrämer u. Reinhard W. Wolf mit  
Videobeispielen

Do 25. – So 28. 20.30

**Wirtschafts- und Unternehmenskultur**

**Die Stille Revolution**

Dokumentarfilm von Kristian Gründ-  
ling, D 2018, 90 Min.

Sa 27. 12.30

**Variations Gutenberg**

**Gutenberg, l'aventure de  
l'imprimerie**

Dokufiktion von Marc Jampolsky, F/D  
2017, 85 Min., DF

Mo 29. – Mi 31. 20.30

**Kollaborative Forschung / Higgs-Teilchen**

**Particle Fever – Die Jagd nach  
dem Higgs**

Dokumentarfilm von Mark Levinson,  
USA 2013, 99 Min., OmU



**KULTUR  
SOMMER  
RHEINLAND  
PFALZ**

In Anlehnung an die Themen des Kultursommers 2018 (Industriekultur) zeigen wir ein kuratiertes Programm mit Filmen, in denen Filmemacher, Künstler, Forscher und Visionäre die industrielle Entwicklung reflektieren oder selbst vorantreiben. Dabei spannen wir einen Bogen von der früh-industriellen Revolutionszeit bis zur digitalen Moderne. Ein Unterthema sind Filme über Erfahrungen, Sehnsüchte wie Ängste in und mit neuen Technologien.

Weitere Informationen und Hintergründe: [www.cinemayence.de/kuso.html](http://www.cinemayence.de/kuso.html)



## ■ Why are we creative?

Warum sind Sie kreativ? Seit rund drei Jahrzehnten richtet der Autor und Produzent *Hermann Vaske* diese Frage an Menschen aus Werbung, Film, Musik, Theater und Kunst genauso wie aus Politik, Philosophie oder Wissenschaft. Was treibt diese an, ihre Ideen in Werke umzusetzen?

Die Antworten, die *Vaske* erhielt, sind so abwechslungsreich und faszinierend wie seine Gesprächspartner.

Mit dabei sind Regisseure wie *Wim Wenders* und *David Lynch*, Musikerinnen und Musiker wie *Björk*, *Nick Cave* und *Bono*, Künstlerinnen und Künstler wie *Ai Wei Wei*, *Marina Abramović* und *Damien Hirst*, Modemacherinnen wie *Vivienne Westwood*, Schauspielerinnen wie *Angelina Jolie* und *Isabella Rossellini*, Schauspieler wie *Willem Dafoe*, *Sean Penn* und *John Cleese*, Staatsmänner wie *Nelson Mandela* und *Mikhail Gorbatschow*, Wissenschaftler wie *Stephen Hawking*, religiöse Führer wie der *Dalai Lama* und Persönlichkeiten wie *Yoko Ono* und *David Bowie*.



»WHY ARE WE CREATIVE ist eine Hymne und ein Appell an all das, was uns am meisten erfüllt und uns als Menschen ausmacht.« (*Venedig Filmfestival 2018*)

Der Film ist Teil des »Why Are You Creative«-Projekts des Regisseurs und eine einzigartige Reise durch die ver-

schiedenen Facetten der Kreativität: künstlerisch, intellektuell, philosophisch und wissenschaftlich. Hermann Vaske wird zur ersten Vorstellung (Donnerstag 18 Uhr) nach dem Film für ein Gespräch anwesend sein.

## ■ The Cleaners (Foto oben)

Der Film enthüllt eine gigantische Schattenindustrie digitaler Zensur in Manila, dem weltweit größten Outsourcing-Standort für Content Moderation.

Dort löschen zehntausende Menschen in zehn Stunden Schichten im Auftrag der großen Silicon Valley-Konzerne belastende Fotos und Videos von Facebook, YouTube, Twitter & Co. Komplexe Entscheidungen über Zensur oder Sichtbarkeit von Inhalten wurden von diesen Unternehmen an schlecht bezahlte philippinische »Content Moderatoren« outgesourct.

Fünf von ihnen haben sich für den Film zu anonymen Aussagen bereit erklärt. Sie sprechen mit einer fast religiösen Inbrunst von den Übeln der modernen Welt. Unzureichend ausgebildet, sind sie allen erdenklichen Grausamkeiten im Netz ausgesetzt und bei Entscheidungen, ob eine Karikatur Blasphemie oder Kunst ist, überfordert.

Parallel dazu erzählt der Film von den globalen Auswirkungen der Onlinenzensur und zeigt wie Hass durch die Sozialen Netzwerke verbreitet und verstärkt werden. Die utopische Vision einer vernetzten globalen Internetgemeinde wird endgültig zum Alptraum, wenn hochrangige ehemalige Mitarbeiter der Sozialen Netzwerke Einblicke in die Funktionsweisen und Mechanismen der Plattformen geben.

Am Montag anschl. Diskussion mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Prof. Dr. Kugelmann

## ■ 100 Jahre Bauhaus

Vor beinahe hundert Jahren wurde eine radikale künstlerische Utopie in die beschauliche Stadt Weimar hineingegeben: Das Bauhaus. Ihre Auswirkungen prägen unsere Lebenswelt bis heute. Vor dem Hintergrund des 100. Bauhaus-Jubiläums erzählt der Dokumentarfilm *VOM BAUEN DER ZUKUNFT* nicht nur Kunst-, sondern Zeitgeschichte. Von Beginn an fragten die Architekten und Künstler des Bauhaus, darunter *Walter Gropius*, *Wassily Kandinsky* oder *Paul Klee*: Wie zusammenleben? Was bedeutet »zusammenleben«? Wie lassen sich Räume so gestalten, dass alle Menschen am gemeinsamen Leben teilhaben?

*VOM BAUEN DER ZUKUNFT* führt vom



legendären Bauhausgebäude in Dessau zu visionären Wohnprojekten in lateinamerikanischen Favelas, von den Kursen der Bauhaus-Meister *Kandinsky*, *Klee* und *Schlemmer* zu skandinavischen Schulen ohne Klassenräume, von der Berliner Gropius-Stadt zur Vision einer autofreien Metropolis.

Vom Bauhaus als gesellschaftlicher Utopie ausgehend fragen die Regisseure *Niels Bolbrinker* und *Thomas Tielsch* nach ihrer Evolution, ihrem Wandel und ihrer Inspirationskraft für die Wohnungsmärkte heute.

## ■ Die beste aller Welten

Adrian erlebt eine Kindheit im außergewöhnlichen Milieu einer Drogenzene am Rand einer österreichischen



Stadt, und mit einer Mutter zwischen Fürsorglichkeit und Drogenrausch. Für den kleinen Adrian ist es normal, dass Helga, ihr Lebensgefährtin Günter und ihre anderen Freunde, die in der Wohnung ein und aus gehen, häufig euphorisch oder aber sehr müde sind, wilde Parties in der mit Decken verhängten Wohnung oder am Lagerfeuer an der Salzack feiern, und dann den halben Tag schlafen. Für alles, was Adrian seltsam vorkommen könnte, findet Helga märchenhafte Erklärungen, die ihr phantasievoller Sohn in seine Abenteuergeschichten einbaut.

Filmvorführung mit anschließendem Gespräch:  
Moderation: Jessica Odenwald, Koordinierungsstelle für gemeinde-nahe Psychiatrie der Stadt Mainz.  
In Kooperation mit der Landeshauptstadt Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen. Eintritt frei!

## ■ 1917 – Der wahre Oktober

St. Petersburg im Februar 1917: Der Zar hat abgedankt, die provisorische Regierung die Macht übernommen, auf den Straßen herrscht die permanente Demonstration. In diesen Wirren suchen auch die Künstler nach einer Position.

Welche Partei bringt im Krieg mit Deutschland, der täglich Opfer fordert, am sichersten den Frieden? Wie mischt man sich ein?

Der Schriftsteller *Maxim Gorki* und



*Alexandre Benois*, Maler und Kritiker, gründen spontan eine Kulturbehörde zum Schutz von Denkmälern. Die Intellektuelle *Sinaida Hippis* ist mit allem unzufrieden, der junge Poet *Wladimir Majakowski* berauscht vom Aufstand der Massen.

Mit *Lenins* Ankunft aus Zürich und der nahenden Machtübernahme der Bolschewiki mit Waffengewalt wandelt sich manche Meinung. Woran lag es, dass keine bürgerlich-parlamentarische Demokratie gebildet wurde?

Die betont subjektive Chronologie der Ereignisse setzt mit visuellem Einfallreichtum das Verhältnis von Politik und Kunst in ein neues Licht.

Basierend auf Recherchen in teils bisher unbekanntem Quellmaterial, in Tagebüchern, Berichten und literarischen Werken ihrer Protagonisten gestaltete Regisseurin *Katrin Rothe* ihren dokumentarischen Animationsfilm als hinreißende Mischung aus Puppen- und Zeichentrickfilm. Sie verwendet dabei die futuristische und konstruktivistische Formensprache der russischen Avantgarde-Malerei.

## ■ Oktjabr' (Oktober)

1917 brodel es in Petrograd: Der Zar ist zwar gestürzt und die Übergangsregierung bereits an der Macht, doch für die breite Bevölkerung ändert sich nichts. Hunger und Elend treiben die wütenden Arbeiter auf die Straße. Die Petrograder demonstrieren, aber zunächst kann ihr Aufbegehren niedergeschlagen werden. Doch die Widerstandsbewegung lebt weiter fort.

Der Film *OKTOBER* wurde zehn Jahre nach der Oktoberrevolution von dem sowjetischen Exekutivkomitee anlässlich des Jubiläums in Auftrag gegeben. Regisseur *Sergej Eisenstein* erzählt die historischen Geschehnisse



in einem monumentalen Stummfilm nach. Dabei kommentiert er die historische Entwicklung durch suggestive Montagen und unterläuft mit seinen ironischen Bildfindungen vordergründiges Revolutionspathos.

Wir zeigen zum ersten Mal in Mainz die zur Berlinale 2012 restaurierte Fassung des Filmmuseums München mit der rekonstruierten Filmmusik von Edmund Meisel (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin dirigiert von Frank Strobel).

Einführung: Prof. Dr. Oksana Bulgakowa (Leiterin des Fachs Filmwissenschaft der Uni Mainz und ifk Fellow 2018 – Expertin für frühe russisch-sowjetische Filme).

## ■ Ich selfie, also bin ich!

Im Jahr 2002 tauchte der Begriff zum ersten Mal in einem australischen Blog auf. Im November 2013 erklärte das ehrwürdige Oxford English Dictionary »selfie« zum Wort des Jahres. Gemeint waren damals selbstverständlich nur Fotos. Die ersten Video-Selfies



wurden noch an heimischen Computern mit Webcams aufgenommen. Aber seit Mobiltelefone Kameras haben und Social-Media-Dienste Videos senden können, haben sich Selfie-Videos rasant verbreitet.

Woher kommt das Phänomen? Was macht die Attraktivität aus? Purer Narzissmus? Welche Bedeutung haben Selfies in der Gesellschaft und Kultur?

Aufmerksamkeit für den Einzelnen? Demokratische mediale Teilhabe? Massenhafte Selbstüberwachung?

Die Geste des Kameraumdrehens ist ein Alltagsphänomen und als solches sowohl Teil der Popkultur als auch dokumentarische Praxis. In der Veranstaltung beleuchten wir unterschiedliche Facetten, stellen außergewöhnliche Beispiele vor und zeigen historische Vorläufer.

Dr. Florian Krautkrämer (Filmwissenschaftler, HfBK Braunschweig, Uni Mainz, HS Luzern) und Reinhard W. Wolf (Kurzfilmtage Oberhausen, shortfilm.de) tun dies im Format einer LECTURE PERFORMANCE – als unterhaltsamer Vortrag mit vielen verrückten, überraschenden und typischen Video-Beispielen von Menschen aus aller Welt auf der Kinoleinwand.